

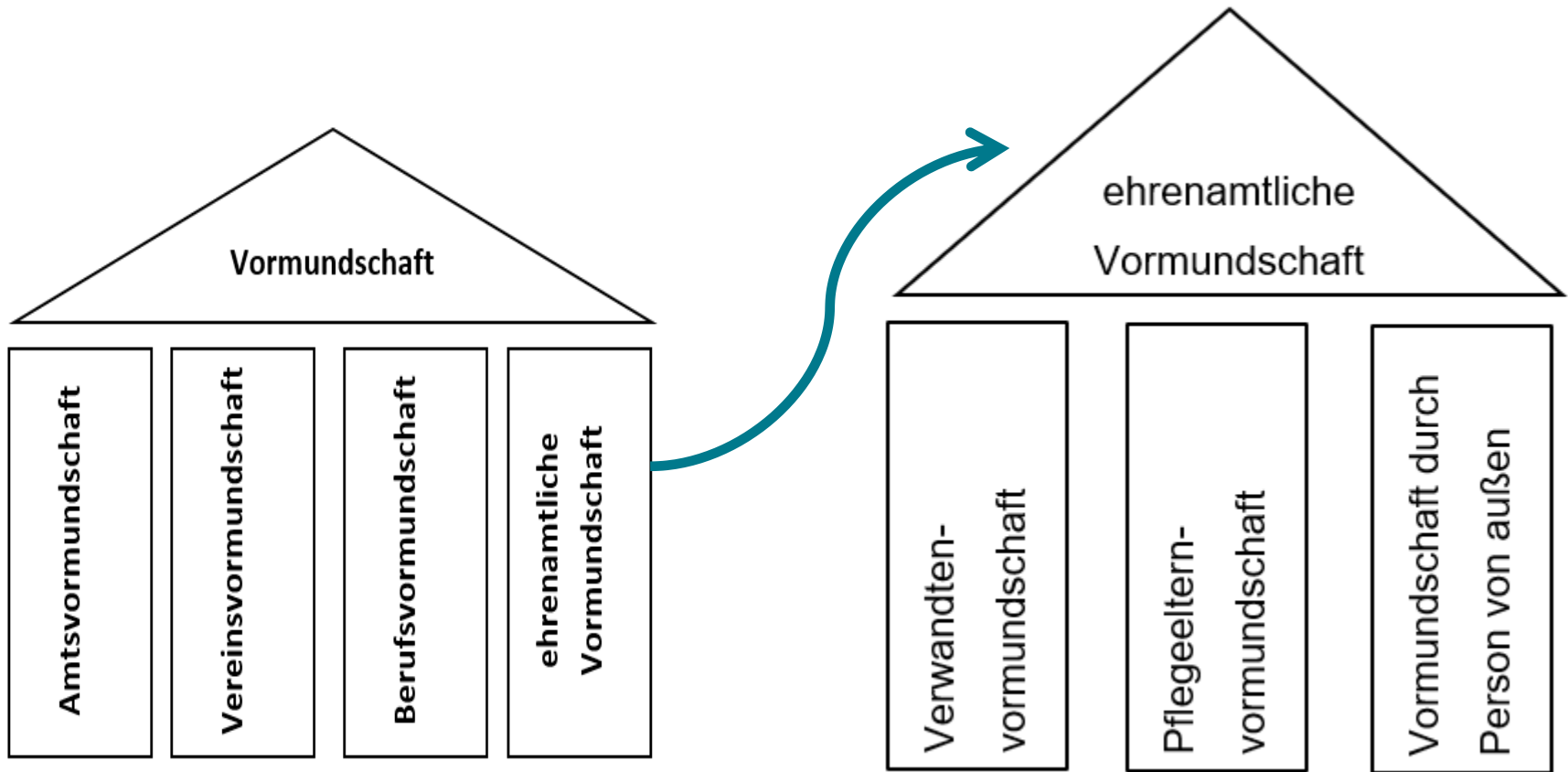
Vormundschaft durch Pflegeeltern (Ein-)Blick auf Chancen und Grenzen

22.11.2021



www.vormundschaft.net

Pflegeelternvormundschaft als eine Form der eV



Gesichertes Wissen fehlt

über

- Zahlen von Pflegeelternvormundschaften
- Anlässe von, Begründungen für und Zeitpunkte der Übernahme
- Bedeutung für die Kinder
- Verläufe der Pflegeelternvormundschaften
- Kooperationsentwicklung zwischen Pflegeeltern und Jugendamt
- über Abbrüche von Pflegeelternvormundschaften

→ ein durch Forschung unbestelltes Feld

Studie des Bundesforums

umfasste

- Literaturanalyse (es gibt wenig dazu)
- Zusammentragen und Analyse von Websites zur ehrenamtlichen Vormundschaft (Vereine, Jugendämter)
- 7 Interviews mit Expert*innen
- Online-Befragung von PKD und AV-Abteilungen in Baden Württemberg und Brandenburg

Aspekte einer Pflegeeltern- Vormundschaft

- Pflegeeltern haben eine intensive Beziehung zum Kind/Jugendlichen und übernehmen die Vormundschaft aus einem persönlichen Interesse heraus
- Erziehungs- und Sorgeberechtigung fallen zusammen – wie bei leiblichen Eltern
- Vormund*in steht nicht mehr außerhalb des Alltagskontextes des Kindes/der*des Jugendlichen
- Beurteilung der Eignung bei „externen“ ehrenamtlichen Vormund*innen personenbezogen und fallunabhängig, bei Pflegeeltern personenbezogen und fallabhängig (bisherige Kooperationserfahrungen)

Haltungen interviewter Expert*innen

- grundsätzlich: Thema komplex – ob eine Vormundschaft auf die Pflegeeltern übertragen werden sollte, lässt sich nicht pauschal beantworten
- Skeptisch-vorsichtige Haltung: „Vormundschaften durch Pflegeeltern sollten eine Ausnahme sein, da sie zu einem Risiko führen.“ (Leitung Pflegekinderdienst in freier Trägerschaft)
- Wohlwollend-prüfende Haltung: „Die Vormundschaft sollte auf die Pflegeeltern übertragen werden, sofern nichts dagegenspricht.“ (Leitung Amtsvormundschaften)

*In denjenigen zwei Einrichtungen, deren Expert*innen eine skeptisch-vorsichtige Einstellung zeigten, fiel die berichtete Anzahl von Pflegeeltern-Vormundschaften anteilig deutlich geringer aus (10-15%) als bei dem Träger, dessen Expert*in sich eher wohlwollend-prüfend positionierte (38%)
→ keine Schlussfolgerungen möglich, aber Anstoß für Überlegungen*

Chancen aus Sicht von Expert*innen

- Vereinfachung der Zusammenarbeit
→ *eine Person (AV) weniger am Tisch*
- Sicherheit für das Kind
→ *Kind „gewinnt“ eine Familie hinzu*
- Normalisierung für das Kind
→ *Pflegefamilie mehr wie „normale“ Familie*
- Entlastung der Amtsvormundschaft

Grenzen aus Sicht von Expert*innen

- **Scheitern des Pflegeverhältnisses**
 - *Pflegeeltern aber weiterhin beteiligt*
 - *aber: Es gibt auch Fälle, in denen dadurch die Fortsetzung der Beziehung ermöglicht wird.*
- **Interessenkonflikte aufgrund von Rollenüberschneidungen**
 - *Doppelrolle als antragstellende Vormund*innen und leistungserbringende Pflegeeltern*
 - *zwischen Bedürfnis nach „heiler Familie“ und Kontakt zur Herkunftsfamilie*
- **Veränderung des Rollengefüges für alle Beteiligten / Machtverschiebung**
 - *Bruch für das Kind; Außensicht der Vormund*in fällt weg*
 - *leibliche Eltern sind weniger involviert in die Entwicklung des Kindes*
- **Mehrbelastungen**
 - *auf der Ebene der Pflegeeltern, Fachkräfte und damit indirekt auch für das Kind*

Voraussetzungen aus Sicht von Expert*innen

- „Das Pflegeverhältnis ist **auf Dauer** angelegt.“, *Fachkraft Pflegekinderdienst*
- „Es gibt eine **tragfähige Beziehung** zwischen Pflegeeltern und Kind.“
Leitung Amtsvormundschaften
- „Es gibt eine **gute Kooperation** der Pflegefamilie **mit der Herkunftsfamilie**.“
*Referent*in Landesjugendamt*
- „Die Übertragung der Vormundschaft auf die Pflegeeltern muss **von allen gewünscht** sein,“ – auch bspw. Geschwistern... *Leitung Amtsvormundschaften*
- „Voraussetzung ist, dass die Pflegeeltern eine **gute Kooperation mit den Fachkräften** eingehen.“ *Leitung Pflegekinderdienst in freier Trägerschaft*
- „Die Vormundschaft muss als **Interessenwahrnehmung des Kindes** verstanden werden“, *Leitung Jugendamt*.

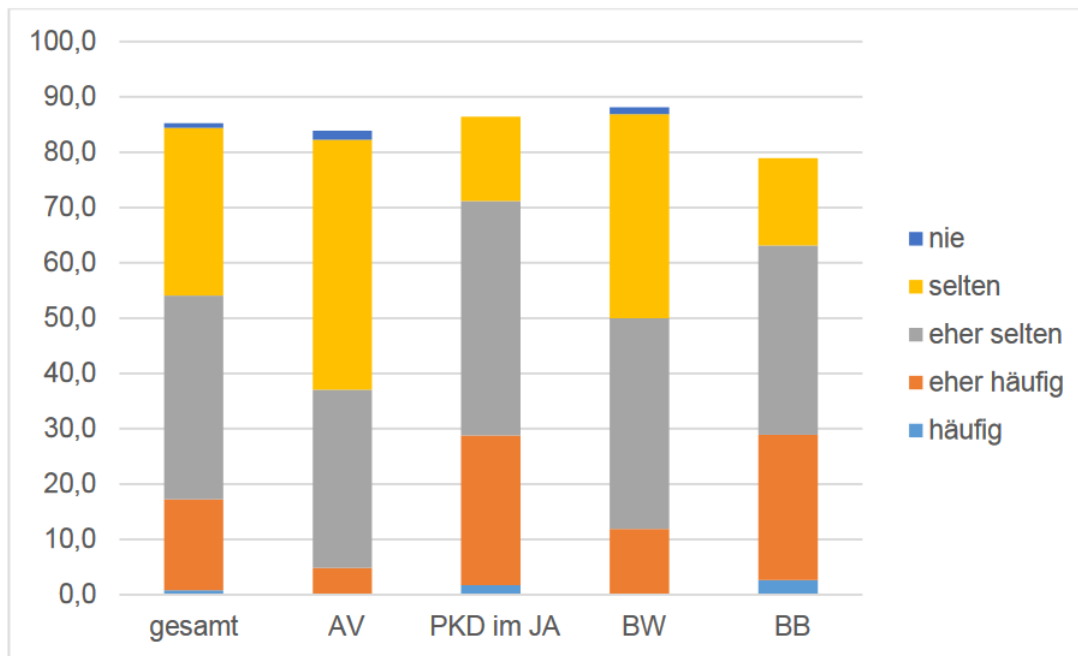
// Ausschlusskriterien: Überforderung und Instabilität der Pflegeeltern

Befragung in Baden-Württemberg und Brandenburg

- Online-Fragebogen
- auf Basis der Expert*innen-Interviews
- an PKDs und AVs in zwei unterschiedlichen Ländern
 - Baden-Württemberg: 44 Jugendämter
 - Brandenburg: 18 Jugendämter
- Rücklauf (teils Über-Beantwortung):
 - PKD in Brandenburg: 24 (18 JÄ)
 - PKD in Baden-Württemberg: 36 (44 JÄ)
 - AV in Brandenburg: 14 (18 JÄ)
 - AV in Baden-Württemberg: 48 (44 JÄ)

„Gefühlte“ Häufigkeit

Abb. 2: „Wie häufig kommt es nach Ihrem spontanen Eindruck vor, dass Pflegeeltern die Vormundschaft übernehmen wollen?“

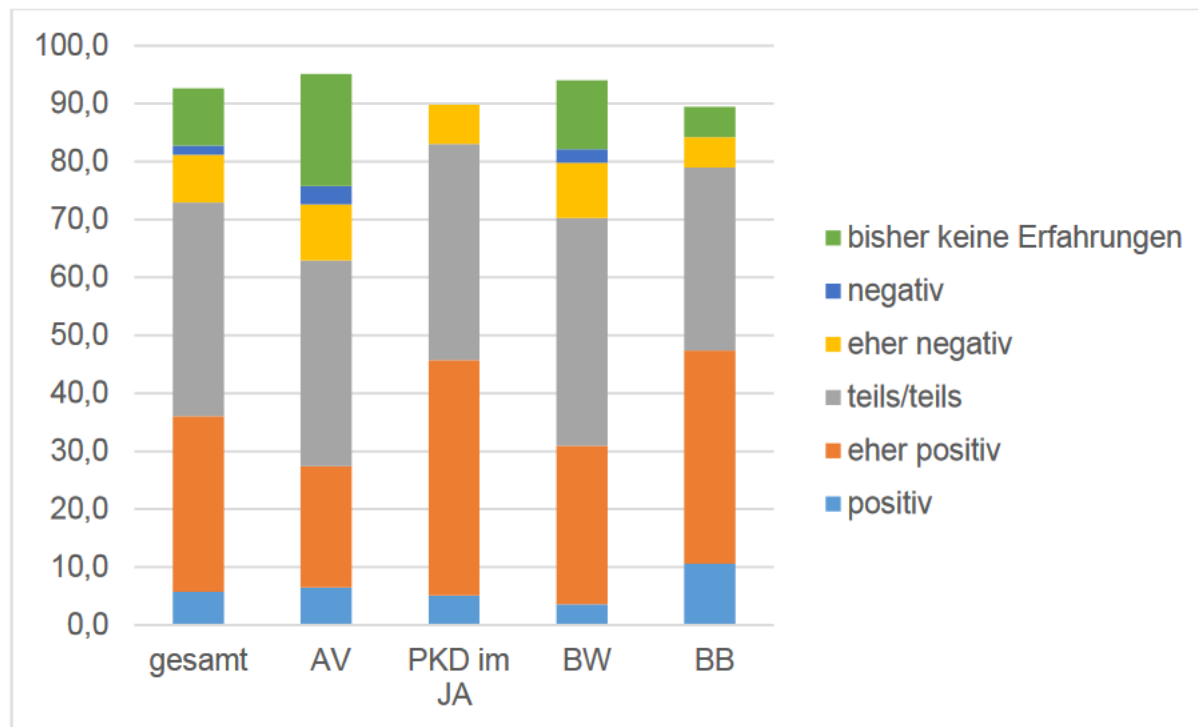


Eigene Darstellung

Sehr große Unterschiede in der Einschätzung des Anteils von Pflegeeltern-Vormundschaften in Bezug auf alle Fälle; PKD schätzt generell höhere Anteile.

Erfahrungen mit Pflegeeltern- vormundschaft

Abb. 5: „Wie waren Ihre Erfahrungen bisher mit Vormundschaften durch Pflegeeltern?“

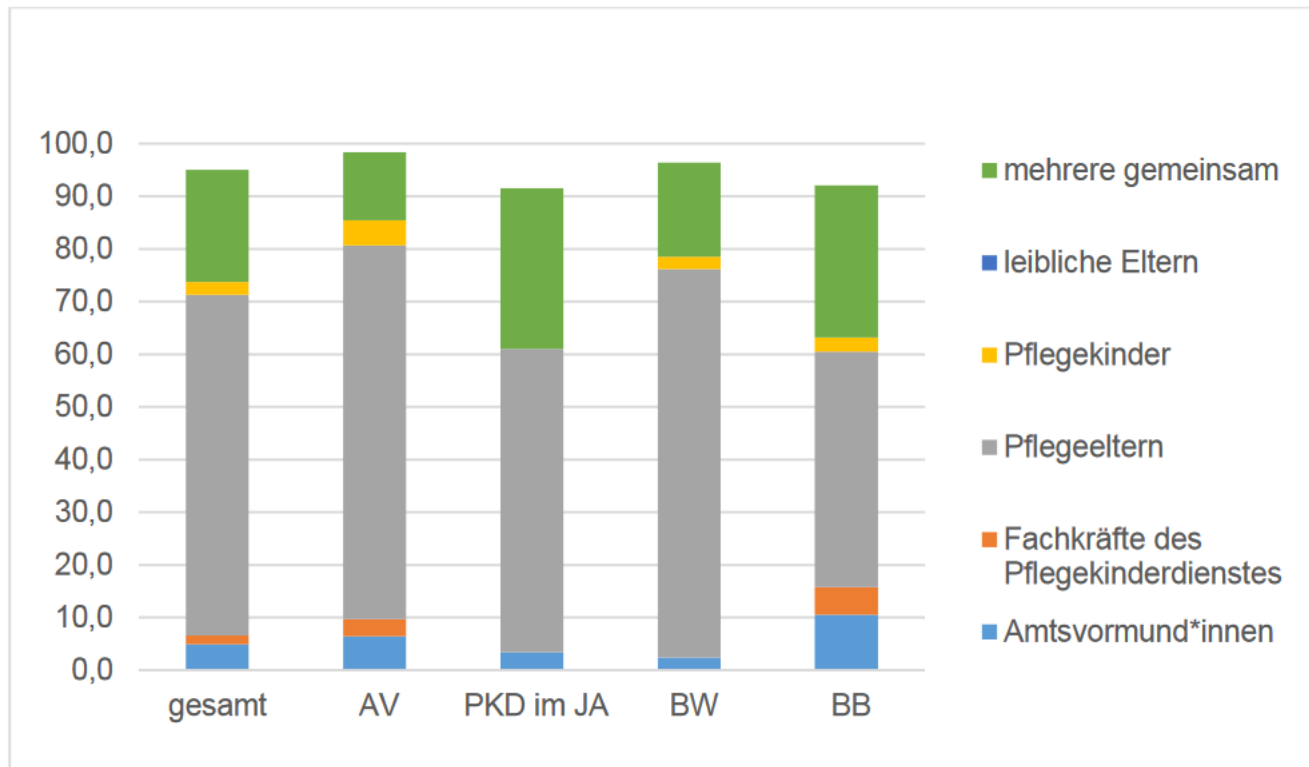


Eigene Darstellung

Korrelation von Häufigkeit und positiver Einschätzung

Initiative

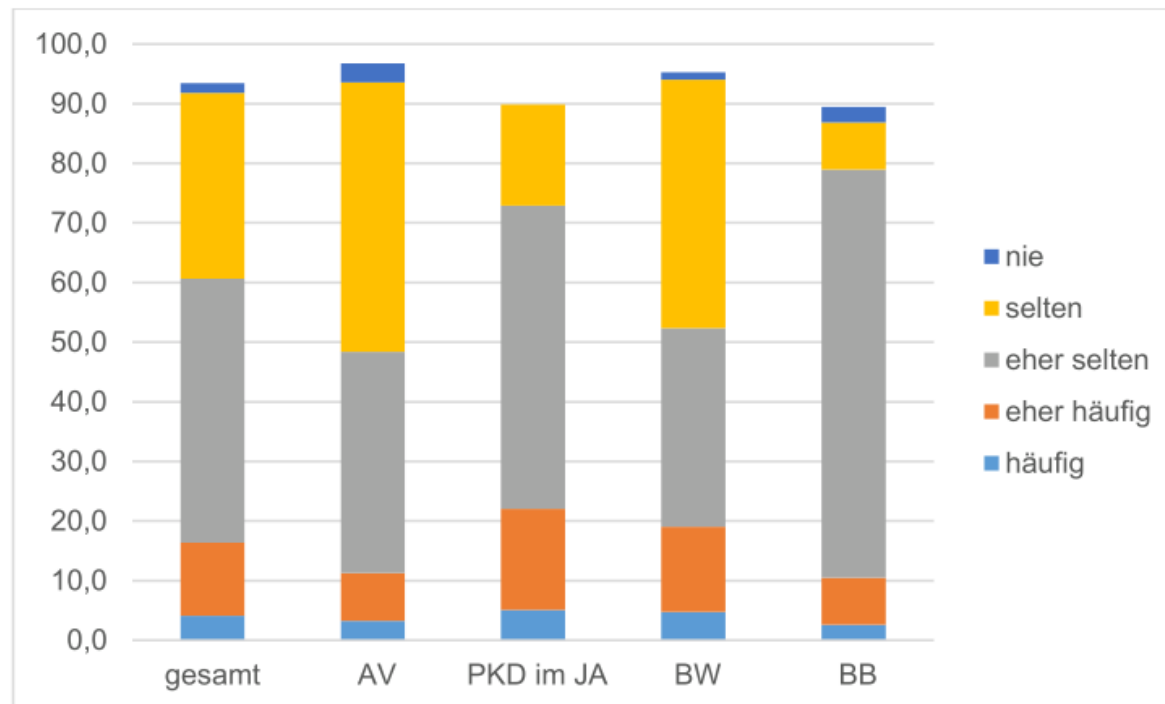
„Von wem geht es Ihrer Erfahrung nach am häufigsten aus, wenn Pflegeeltern die Vormundschaft übernehmen?“



Eigene Darstellung

Diskussionshäufigkeit des Themas

Abb. 6: „Sind Vormundschaften durch Pflegeeltern in Ihrem Fachdienst oder in der Kooperation mit anderen Fachdiensten Diskussionsthema?“



Eigene Darstellung

Fazit – oder:

Worüber es nachzudenken gilt...

- in Brandenburg werden Pflegeeltern-Vormundschaften positiver gesehen als in Baden-Württemberg
 - was zeugt von mehr Qualifizierung?
- Pflegeeltern-Vormundschaften kommen immer wieder vor und werden von den Fachkräften insgesamt positiv bewertet
 - warum wird dieses Thema nicht konzeptionell bearbeitet?
- bei der Einschätzung einer eventuellen Pflegeeltern-Vormundschaft geht es um drei Parameter – das Kindeswohl, die Arbeitsorganisation und Machtverschiebungen
 - inwiefern stellt Vormundschaft ein Machtfaktor dar?